



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

Kurzfassung MaP 286 „Bergwiesen um Schönheide und Stützengrün“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das FFH-Gebiet „Bergwiesen um Schönheide und Stützengrün“ liegt im Westen des Erzgebirgskreises und hat eine Größe von ca. 135 ha. Es setzt sich aus 7 Teilgebieten zusammen. 3 Teilgebiete befinden sich südlich der Ortslage Stützengrün und grenzen unmittelbar aneinander, sie sind nur durch Straßen getrennt. 4 Teilgebiete befinden sich südlich der Ortslage Schönheide, diese liegen relativ nahe beieinander.

Naturräumlich ist das SCI dem Oberen Westerzgebirge MEYNEN-SCHMIDTHÜSEN (1953-1962) bzw. den Mittleren Lagen des Westerzgebirges BERNHARDT et al. (1986) zuzuordnen. Es gehört zum forstlichen Wuchsgebiet der „Nordwestabdachung des Erzgebirges“.

Das SCI liegt einheitlich im Bereich der jüngeren Granite des Eibenstocker Granitmassivs (sogenannter Eibenstocker Turmalin-Granit) und seiner Kontakthöfe. Der Eibenstocker Turmalin-Granit gehört zu den sauersten Grundgesteinen überhaupt und stellt ein Gemenge aus Quarz, Orthoklas, Albit und Turmalin dar. Der SiO₂-Gehalt ist mit 75% sehr hoch, die Gehalte an Kalzium und Magnesium dagegen sehr gering. Im Keilberges (Teilgebiet 6) war der Eibenstocker Turmalin-Granit von holozänen Moorbildungen überdeckt (Schönheider Hochmoor, Keilbergmoor), die aber größtenteils abgebaut wurden bzw. sich in den Randbereichen durch Entwässerung zersetzt haben. Aktuelle stratigraphische Untersuchungen ergaben im zentralen Teil des Resttorfkörpers noch Mächtigkeiten von etwas mehr als 2 m. Neben Torfmoostorfen sind Wollgras- und Seggentorfe kennzeichnend, in unteren Schichten und Randbereichen auch Holztorfe.

Das SCI liegt größtenteils im Bereich der Hangsandlehm-Braunerden-Podsole in Form von Fließerden über Hangschutt. In Teilen des Teilgebietes 6 stehen Moorböden aus Hoch- oder Übergangsmoor an. Acker- und Grünlandzahlen sind niedrig, was neben den ungünstigen klimatischen Bedingungen (um 6°C Jahresdurchschnittstemperatur, mittlere Jahresniederschlagssumme ca. 1000 mm) die landwirtschaftliche Nutzung erschwert. Die Erträge sind gering. Aus diesem Grunde überwiegt die Grünlandnutzung (Weidewirtschaft, Heuwerbung).

Den größten Biotopanteil stellen die Bergwiesen (-weiden), teilweise im Komplex mit feuchtebedingten Biotoptypen (Niedermoor, Nasswiese), aber auch vereinzelt Zwergstrauchheiden und Felsen. Borstgrasrasen und Zwischenmoore sind punktuell vorhanden. Die Bergwiesen sind sowohl durch Storchschnabelwiesen, als auch durch Bärwurzweiden repräsentiert. Die Borstgrasrasen sind meist als Feuchtrasen ausgebildet und als Standort vieler gefährdeter Pflanzenarten (Arnika, Geflecktes und breitblättriges Knabenkraut, Waldläusekraut u.a.) sehr wertvoll. In den Mooren siedeln Schmalblättriges und Scheidiges Wollgras, Rundblättriger Sonnentau, Moosbeere u.a.), außerdem kommen mehrere Torfmoos-Arten vor.

Offener Fels kommt selten als Durchragung, häufiger als Felskuppe vor. Nur vereinzelt sind diese mit Kleinfarnen (Tüpfelfarn, Nordischer Streifenfarn) besiedelt. Im Umfeld der Felsen



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

haben sich Heidekraut-Heiden entwickelt. Standgewässer gibt es kaum, Fließgewässer sind als Mittelgebirgsbach ausgebildet, überwiegend naturnah und gehören zum Epi- bis Meta-Rhithral (Forellenregion). Unterwasservegetation fehlt ebenso, wie gut ausgebildete Uferstaudenfluren.

Der Waldanteil im SCI ist gering. Typische Wälder im Süden (südlich Schönheide) sind Fichten(moor)wälder, im Norden (Stützensgrün) Fichten-Tannen-Buchenwälder, die aber oft durch Fichtenforsten ersetzt sind. Wenige Spirken kommen im Gebiet noch vor, außerdem wenige Exemplare der Tannen-Teufelsklaue.

Im SCI gibt es vier Wald-Eigentumskategorien. Dies sind Landeswald mit mäßig hohem Anteil, Privatwald mit dem höchsten Anteil und Kommunal- und Treuhandwald mit sehr geringen Anteilen.

Das SCI liegt vollständig im Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ und wird im Osten vom LSG „Talsperre Eibenstock“ tangiert. Das ehemalige Naturschutzgebiet (NSG) „Schönheider Hochmoor“ wurde gelöscht. Zurzeit wird im Landratsamt Erzgebirgskreis die Ausweisung eines größeren NSG im Umfeld des ehemaligen NSG vorbereitet, in dem zwei der drei festgesetzten und ein geplantes Flächennaturdenkmal (FND) integriert werden sollen.

Alle Teilflächen des SCI liegen in der Schutzzonen IIB (ca. 68 ha) und III (ca. 67 ha) des Trinkwasserschutzgebietes (für Oberflächenwasser) der Talsperre Eibenstock.

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

Im SCI 286 wurden als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2009 83 Lebensraumtyp-(LRT)-Flächen (10 verschiedene LRT) und 4 LRT-Entwicklungsflächen (6510 - Flachland-Mähwiesen, 6520 - Berg-Mähwiesen, LRT 91D4* - Fichten-Moorwälder und 9410 - Montane Fichtenwälder) abgegrenzt und bewertet. Mit einer Gesamtfläche von ca. 73,7 ha liegt der Anteil von LRT-Flächen bei mehr als der Hälfte der Fläche des SCI (vgl. Tabelle 1). Die 4 LRT-Entwicklungsflächen umfassen eine Größe von ca. 4,9 ha. Damit ist der Anteil LRT-Fläche im Vergleich zu anderen SCI sehr hoch.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

Tabelle 1: Übersicht der kartierten LRT (* prioritärer LRT nach Artikel 1d der FFH-Richtlinie)

Ergebnis der Ersterfassung - Kartierte Lebensraumtypen (LRT)				
Code	Bezeichnung	Anzahl Flächen	Größe (ha) (gerundet)	Flächenanteil im SCI (%)
4030	Trockene europäische Heiden	4	0,3	0,2
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	3	0,6	0,4
6510	Flachland-Mähwiesen	2	3,9	2,9
6520	Berg-Mähwiesen	59	49,6	36,6
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore	2	0,25	0,2
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	2	0,01	0
8230	Silikatfelskuppen mit Pionierv egetation	6	0,1	0,1
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1	0,8	0,6
91D1*	Birken-Moorwälder	1	0,4	0,3
9410	Montane Fichtenwälder	3	17,7	13,1
Gesamt		83	73,66	54,4

Von besonderer Bedeutung aus ökologischer und kulturgeschichtlicher Sicht sowie im Biotopverbund sind die artenreichen, überwiegend blütenbunten Bergwiesen und die, wenn auch durch früheren Torfabbau und Entwässerung geschädigten Moore im Offenland und Wald.

Der LRT 4030 (Trockene europäische Heiden) kommt nur selten und kleinflächig im SCI auf flachgründigen und sauren Standorten vor, entweder im Umfeld der Felskuppen oder verzahnt mit Bergwiesen bzw. Borstgrasrasen. Der LRT im Gebiet ist regional bedeutsam.

Der LRT 6230* (Artenreiche Borstgrasrasen) kommt überwiegend in der Ausbildung als Feuchtrrasen im SCI vor. Diese sind sehr artenreich mit hohen Anteilen teils hochgradig gefährdeter Pflanzenarten (Arnika, Geflecktes Knabenkraut, Wald-Läusekraut), besonders im Umfeld des sogenannten Schönheider Hochmoores. Diese Flächen haben aufgrund der hohen Gefährdung eine landesweite Bedeutung und eine sehr hohe Funktion als Trittstein im Biotopverbund.

Der LRT 6510 (Flachland-Mähwiese) ist für die Höhenlage des SCI untypisch. Die Zuordnung von zwei Flächen zu diesem LRT ist dem Fehlen montaner Arten bzw. von Kennarten der Gebirgswiesen geschuldet. Die Artenzusammensetzung erfüllt aber die Kriterien als LRT. Damit wird aber auch der submontane Charakter von Teilen des SCI verdeutlicht.

Der LRT 6520 (Berg-Mähwiese) stellt den Hauptanteil der LRT-Fläche mit 59 Einzelflächen und etwa 36,5% der Gesamtfläche des SCI. Vertreten sind sowohl Bärwurz-Magerwiesen, als auch typische Storchschnabel-Goldhaferwiesen. Wald-Storchschnabel ist im Gebiet verbreitet und kommt fast auf jeder Fläche vor. Auch die Bärwurz ist im SCI weit verbreitet und



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

nicht nur auf typischen bodensauren Bärwurz-Magerwiesen, sondern auch als Differenzialart auf typischen, etwas nährstoffreicheren Storchschnabelwiesen zu finden. Weitere kennartenarme Flächen werden als Höhenform der

Rotschwengel-Straußgras-Magerwiesen angesprochen. Die Bergwiesen im SCI sind mit etwa 10-35 Pflanzensippen nicht übermäßig artenreich, einige sogar floristisch verarmt. Typische, im Gebiet verbreitete Arten sind Alantdistel, Ährige Teufelskralle, Berg-Rispengras, Kleiner Klappertopf und Wiesen-Knöterich. Der größte Teil der LRT-Flächen wird als Mähweide (Schafe, Rinder) genutzt, nur wenige ausschließlich gemäht oder beweidet. Brachen gibt es kaum.

Die Ausbildungen im SCI haben überwiegend regionale Bedeutung.

Der LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) ist mit zwei Flächen im Gebiet vertreten. Es handelt sich dabei um durch Niedermoorgesellschaften geprägte Übergangsmoore, in denen gleichzeitig typische Hochmoorarten auftreten. Die Ausbildungen sind beeinträchtigt aufgrund gestörter hydrologischer Bedingungen, haben aber hohe Potenziale, wenn es gelingt, den Wasserhaushalt zu stabilisieren. Dieser LRT gehört wie alle Moore auf Grund des starken Rückganges durch Landnutzung und Grundwasserentzug zu den stark bedrohten Lebensräumen und besitzt deshalb eine überregionale Bedeutung, was auf die Flächen im SCI allerdings nur bedingt zutrifft. Diese werden als regional bedeutsam eingestuft mit Potenzial einer Aufwertung.

Der LRT 8220 (Silikاتفelsen mit Felsspaltvegetation) konnte an zwei offenen Felsdurchragungen erfasst werden. Charakteristische Kleinfarne, wie Tüpfelfarn und Nordischer Streifenfarn kommen punktuell vor, ebenso, wie lebensraumtypische Moos- und Flechtengesellschaften. Die Flächen dieses LRT haben im SCI als Trittsteine vor allem örtliche, die Flechtengesellschaften regionale Bedeutung.

Der LRT 8230 (Silikاتفelskuppen mit Pioniervegetation) ist etwas umfangreicher vertreten als der LRT 8220. Es handelt sich um Felskuppen, die ca. 2 m über das umgebende Niveau herausragen. Die typischen Vegetationselemente der Pioniervegetation fehlen allerdings im Gebiet. Allerdings ist das Gestein meist üppig mit Kryptogamen-Gesellschaften besiedelt. Die Flächen dieses LRT haben im SCI als Trittsteine vor allem örtliche, die Flechtengesellschaften regionale Bedeutung.

Der LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) ist typisch für den nördlichen Teil des SCI. Hier sind aber kaum Wälder integriert, sodass nur eine Fläche südlich Stützengrün im OT Neu-lehn erfasst wurde, die hinsichtlich Struktur und Artenzusammensetzung einen hervorragenden Erhaltungszustand hat, aber wegen der geringen Flächengröße abgewertet werden muss. Die Fläche hat regionale Bedeutung.

Vom prioritären LRT 91D1* (Birken-Moorwälder) wurde eine kleine Fläche im Bereich des Schönheider Hochmoores erfasst. Die Zuordnung zu diesem LRT ist jedoch grenzwertig, da die Birke (hier Hänge-Birke, nicht Moor-Birke) noch etwa einen Anteil von 50% an der Zusammensetzung hat und zunehmend durch die Fichte verdrängt wird. Ca. 25 Spirken kommen in diesem Bestand vor. In der Bodenvegetation ist Scheidiges Wollgras und Rausch-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

beere vorhanden. Dominant sind jedoch Heidel- und Preiselbeere sowie partiell Pfeifengras. Aufgrund der Entwässerungswirkung durch die Torfstichkante und die Gräben im Laggbereich des Torfkörpers kam es zu einer völligen Abkopplung vom hydrologischen Einzugsgebiet. Durch irreversible Schädigungen des Resttorfkörpers (keine Wiedervernässung möglich) wird vermutlich der Moorwaldcharakter verloren gehen und sich ein Montaner Fichtenwald entwickeln.

Montane Fichtenwälder (LRT 9410) sind für Teilflächen des Südteiles des SCI charakteristisch. Diese umfassen immerhin ca. 13% der SCI-Fläche und beherbergen standortbedingt auch Potenzial für die Entwicklung von Fichten-Moorwäldern (LRT 91D4*). Revitalisierung der vorhandenen Resttorfauflagen ist partiell möglich. Dadurch erhalten die Flächen eine überregionale Bedeutung.

Tabelle 2: Übersicht der kartierten LRT (* prioritärer LRT nach Artikel 1d der FFH-Richtlinie)

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
4030	Trockene europäische Heiden	-	-	4	0,28	-	-
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	2	0,40	1	0,23	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	2	3,91	-	-
6520	Berg-Mähwiesen	6	7,78	46	39,36	7	2,43
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	2	0,24	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	2	0,01	-	-
8230	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	-	-	6	0,12	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	1	0,76	-	-
91D1*	Birken-Moorwälder	-	-	-	-	1	0,38
9410	Montane Fichtenwälder	-	-	2	13,74	1	4,00

Der größte Teil der LRT-Flächen weist einen „günstigen“, davon manche sogar einen „herorragenden“ Erhaltungszustand (A-Bewertung) auf. Einigen Bergwiesen-Flächen kann zurzeit aber nur ein „ungünstiger“ Erhaltungszustand (C-Bewertung) attestiert werden. Bei diesen besteht jedoch die Chance, durch Wiederaufnahme oder Modifikation der Bewirtschaftung einen „günstigen“ Erhaltungszustand zu erreichen. Auch bei einem Montanen Fichtenwald, der einen „ungünstigen“ Erhaltungszustand (EHZ) aufweist, ist mit fortschreitendem Alter des Bestandes ein „günstiger“ EHZ erreichbar, wenn sich durch die zu erwartenden Auf-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

lichtungen die Bodenvegetation ausbreiten kann. Lediglich bei der einzigen Moorwaldfläche im SCI kann aufgrund der irreversiblen Beeinträchtigungen vermutlich kein „günstiger“ EHZ wiederhergestellt werden.

Bei den meisten LRT-Flächen erscheint der „günstige“ EHZ (A- und B-Bewertung) als langfristig, zumindest aber mittelfristig stabil.

Kohärenz

Das SCI 286 setzt sich aus 7 Teilgebieten zusammen, wobei es zwei kompakte Komplexe gibt. Die Teilgebiete 2, 4 und 5 grenzen unmittelbar aneinander und liegen im Bereich Stützensgrün. Diese Teilgebiete sind nur durch Straßen getrennt. Somit ist innerhalb dieses Komplexes die Kohärenz sehr gut. Der zweite Teilgebietskomplex liegt südlich von Schönheide und umfasst die Teilgebiete 1, 3, 6 und 7. Diese Teilgebiete liegen zwischen 250 und 450 m auseinander, dazwischen liegen intensiver genutzte Wiesen und ein Waldstück. Damit ist auch die Kohärenz innerhalb dieses Komplexes gut. Zwischen beiden Komplexen liegt eine Entfernung von 2,5 km, dies ist zwar eine größere, aber keine unüberwindbare Distanz, zumal dazwischen ausreichend Trittsteine mit gleichartigen Lebensräumen vorhanden sind. Somit kann die Kohärenz zwischen den Teilgebieten noch als gut bezeichnet werden.

Bezüglich der LRT stellt sich die Situation folgendermaßen dar:

Im SCI wurden 10 verschiedene LRT kartiert. 5 LRT (6510, 7140, 8220; 9110, 91D1*) sind aber jeweils nur mit ein oder zwei Flächen präsent. Alle anderen LRT sind mit mindestens drei und mehr Flächen vertreten, die Bergwiesen mit der größten Anzahl und größtem Flächenanteil. Der Kohärenzgrad zwischen gleichartigen LRT ist sehr hoch, oft liegen die Flächen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, unmittelbar oder nahe beieinander.

Innerhalb des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 nimmt das SCI 286 einen wichtigen Part bei der Erhaltung von montan geprägten LRT, insbesondere der Berg-Mähwiesen (LRT 6520), Borstgrasrasen (LRT 6230*) und Montaner Fichtenwälder (9410) ein. Diese LRT sind bedeutende und teilweise hochgradig gefährdete Schutzgüter in der östlichen Mittelgebirgsregion Deutschlands, besonders im westlichen Erzgebirge. Viele dieser LRT sind auch im Umfeld des Gebietes zu finden und Bestandteil weiterer SCI. Bezugnehmend auf dieses natürliche Potenzial ist das FFH-Gebiet 286 eingebettet in ein dichtes Netz von weiteren FFH-Gebieten in der Umgebung, wie Oberes Zwickauer Muldetal, Tal der Großen Bockau und Bergwiesen um Sosa.

Gefährdungen/ Beeinträchtigungen

Das Potenzial stärker bzw. erheblich auf die Flächen wirkender Beeinträchtigungen ist im SCI gering bis mäßig hoch. Dem größten Teil der Beeinträchtigungen kann aber mit geeigneten Maßnahmen bzw. geringer Modifikation der aktuellen Bewirtschaftung begegnet werden. Die Wälder waren in den letzten Jahren verstärkt erheblichen Sturmereignissen und Schneebruch ausgesetzt, die großflächige Blößen verursacht haben, was zur Instabilität mancher Waldbereiche geführt hat. Das SCI war hiervon allerdings nur marginal betroffen, die Schäden vergleichsweise gering. Teilweise wurde Schäle festgestellt. Ansonsten waren kaum erhebliche Beeinträchtigungen auf den Flächen der Wald-Lebensraumtypen erkennbar.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

Im SCI spielt aufgrund der Geländemorphologie und des Ertragsvermögens die Beweidung eine große Rolle. Reine Mähwiesen gibt es kaum, dafür aber Mähweiden und reine Weiden. Diese Nutzung wirkt sich nicht immer fördernd auf den Erhaltungszustand der Wiesen-Lebensraumtypen aus. Die Biomasseabschöpfung ist mitunter zu gering, hochwüchsige Vegetationselemente verdrängen niedrigwachsende Kräuter und Rosettenpflanzen. Einige Flächen, vor allem in den bestehenden Schutzgebieten werden phänologisch viel zu spät gemäht (nach August), was sich ebenfalls negativ auf die Wiesengesellschaften auswirkt. Dies trifft auch für die Borstgrasrasen zu.

Die (ehemaligen) Moorflächen im SCI sind durch Torfabbau stark degradiert. Die aktuell vorhandenen Moorlebensraumtypen sind ein kleiner Rest der ursprünglichen Moorbereiche. Es bestehen Beeinträchtigungen durch Gräben im Umfeld der LRT-Flächen, Stör- und Entwässerungszeiger sind partiell in höherer Dichte vorhanden, punktuell ist Nährstoffeintrag erkennbar.

Festgestellte Beeinträchtigungen bei den Heiden sind vor allem leichte Verbuschung und das Vorkommen von Störzeigern.

Bei den Felsen waren hauptsächlich Begängnis und Mülleintrag festzustellen. Ein Teil der Felskuppen ist in Rinderweiden integriert. Dies führt zu Trittschäden und Nährstoffeintrag durch Exkremente.

Auf absehbare Zeit ist nicht damit zu rechnen, dass eine grundsätzliche Änderung (negativer Trend) der Fläche der einzelnen Lebensraumtypen und des Erhaltungszustandes bei den meisten der kartierten LRT-Flächen einsetzt, eine Fortsetzung der Bewirtschaftung vorausgesetzt. Bei einigen Flächen ist sogar eine Verbesserung des EHZ vom „B-Status“ zum „A-Status“ zu erwarten.

2.2. FFH-Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Bisher waren im SCI keine Vorkommen von Anhang II-Arten bekannt, während der Ersterfassung wurden ebenfalls keine Vorkommen bekannt oder festgestellt.

3. MASSNAHMEN

3.1. Maßnahmen auf Gebietsebene

Auf Gebietsebene sind keine Erhaltungsmaßnahmen erforderlich, die über die gute fachliche Praxis hinausgehen. Die für die einzelnen LRT in den „Allgemeinen Handlungsgrundsätzen“ formulierten Maßnahmen sind auf Gebietsebene gültig.

Für eine allgemeine ökologische Aufwertung wäre es wünschenswert, auch außerhalb der LRT-Flächen naturnahe Lebensräume zu erhalten und zu entwickeln und den Biotopverbund nicht zu vernachlässigen. So könnte eine extensive Wiesennutzung auch auf den wenigen,



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

noch nicht als LRT oder LRT-Entwicklungsfläche kartierten, mäßig artenreichen Frischwiesen und Brachen erfolgen und auf Aufforstungen weiterer Wiesenflächen verzichtet werden. Bezüglich der Moor-Lebensraumtypen hat sich die Ausweisung von Schutzzonen zum Schutz der Umgebung dieser LRT etabliert. Sie sollen Moore vor ungünstigen lokalklimatischen Veränderungen und vor Veränderungen der hydrologischen Verhältnisse im Moor und dessen Einzugsgebiet schützen. Die Abgrenzung der hydrologische Schutzzone A wird durch das hydrologische Einzugsgebiet der Moor(regenerations)- und Torfflächen bestimmt. Die hydrologische Schutzzone B umfasst einen Pufferbereich um Schutzzone A, um Stoffeinträge durch Verwehungen zu vermeiden.

3.2. Maßnahmen in Bezug auf FFH-Lebensraumtypen

Grundsätzlich sind die „Allgemeinen Behandlungsgrundsätze“ für jede LRT-Fläche als Erhaltungsmaßnahme zu berücksichtigen.

Trockene europäische Heiden

Die Erhaltungsmaßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Standorte offen zu halten und Gehölzanwuchs bei Bedarf zu beseitigen sowie die Dominanz der Zwergsträucher langfristig zu sichern.

Artenreiche Borstgrasrasen

Zur Erhaltung soll eine regelmäßige einschürige Mahd zu einem phänologisch günstigen Zeitpunkt (spätestens Ende in Phänophase 7) erfolgen. Dies bedeutet eine Vorverlegung der bisherigen Mahdtermine, die im September/Oktober lagen.

Flachland-Mähwiesen

Auf der bereits gemähten Fläche soll die Mahd fortgesetzt werden (ein- bis zweischürig, je nach Aufwuchs). Auf der beweideten Fläche soll zumindest eine Mahd als Ergänzung notwendig, um die Entwicklung von Weidegesellschaften zu verhindern. Dabei ist der Mahd mit Nachbeweidung der Vorzug einzuräumen. Eine entzugsorientierte Düngung ist möglich. Für diesen LRT wurde außerdem eine Entwicklungsfläche ausgewiesen. Bei regelmäßiger Durchführung einer zweischürigen Mahd ist kurz- bis mittelfristig die Entwicklung zu LRT 6510 oder zu 6520 möglich.

Berg-Mähwiesen

Auch die Bergwiesen sollen für die Erhaltung vorzugsweise gemäht werden. Da im Gebiet eine Beweidung unumgänglich ist, soll zumindest auf den mähfähigen Flächen eine ergänzende Mahd stattfinden. Dabei ist der Mahd mit Nachbeweidung der Vorzug einzuräumen. Im Hinblick auf betriebstechnologische Gründe kann im Zuge einer Flächen-Rotation auf einem Teil der beweideten LRT-Flächen eine Beweidung mit Nachmahd erfolgen. Eine entzugsorientierte Düngung ist möglich. Auf Kalkung soll im Bereich der Bärwurzrasen verzichtet werden, so lange keine pflanzenschädigende Versauerung einsetzt.

Brach liegende Flächen sollen wieder einer regelmäßigen Mahd oder Mähweidenutzung zugeführt werden. Eutrophierte Bestände mit hohem Anteil Obergräsern und hochwüchsigen



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

Stauden sollten möglichst zweischürig bewirtschaftet werden, um deren Zustand zu verbessern.

Für diesen LRT wurden außerdem zwei Entwicklungsflächen ausgewiesen. Bei regelmäßiger Durchführung einer zweischürigen Mahd ist kurz- bis mittelfristig die Entwicklung zu LRT 6520 möglich.

Übergangs- und Schwingrasenmoore

Vorrangig soll ein möglichst oberflächennaher Wasserstand erhalten und unnatürliche moorschädigende Stoffeinträge verhindert werden. Hierzu werden hydrologische Schutzzonen ausgewiesen. Pflegemaßnahmen sind zur Offenhaltung notwendig (einschürige Mahd mit leichter Technik, regelmäßige Gehölzentfernung auf dem nicht zu mähenden Kernbereich).

Silikatfelsen mit Felsspaltenv egetation

Aufgrund der geringen Größe und der Lage in Waldnähe ist die Verbuschungsfahr groß. Deshalb ist eine Entbuschung bei Bedarf erforderlich. Ein Mindestmaß an Besonnung soll gesichert werden, um die vorkommenden lichtliebenden Arten der wertbestimmenden Kryptogamenflora zu erhalten.

Silikatfelskuppen mit Pionierv egetation

Dort wo die Gefahr der Verbuschung besteht, soll bedarfsgerecht entbuscht werden. Einige Flächen sind Bestandteil von Rinderweiden. Hier soll möglichst übermäßiger Viehtritt vermieden werden (ggf. auskoppeln oder Tränken nicht in Nähe der Felskuppen einrichten).

Hainsimsen-Buchenwälder

Im einzigen vorhandenen Bestand des SCI soll starkes stehendes und liegendes Totholz und Biotopbäume in bemessenem Umfang als Habitat xylobionter Arten und zur Humusvermehrung im Bestand langfristig erhalten bleiben.

Birken-Moorwälder

Der Lebensraumtyp wird im SCI als vorübergehendes Sukzessionsstadium angesehen. Langfristig wird sich eine Entwicklung zum Fichten-Moorwald (91D4*) vollziehen, vorausgesetzt, die lebensraumtypischen Moorarten in der Bodenvegetation bleiben erhalten. Diese Entwicklung soll toleriert werden. Zur möglichst langen Erhaltung des Moorwaldcharakters und der Spirke als lebensraumtypische Art, sollen vor allem Fichten in den Teilbereichen, wo Spirken(-verjüngung) und kennzeichnende Moorarten vorkommen, soweit entnommen werden, dass die Existenzmöglichkeit der Moorarten nicht durch erhebliche Beschattung beeinträchtigt wird. Einzelschutz für Spirkenverjüngung ist notwendig.

Fichten-Moorwälder

Aktuell ist dieser Lebensraumtyp im Gebiet nicht vorhanden. Es gibt aber entsprechendes Potenzial zur Entwicklung dieses Lebensraumtyps im Bereich Montaner Fichtenwälder und auf Niedermoorstandorten im Bereich des Schönheider Hochmoores, die nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand offen gehalten werden können. Hier wird sich mittelfristig Fichten-Moorwald entwickeln.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

Montane Fichtenwälder

Flächenkonkrete Erhaltungsmaßnahmen wurden nicht geplant, da momentan u.a. auch aufgrund der Altersstruktur keine Maßnahmen notwendig sind. Im Falle der Entwicklung von Biotopbäumen soll eine bemessene Anzahl im Bestand verbleiben. Bezogen auf die Flächengröße wären das 26 Stück. Starkes Totholz anreichern (≥ 1 Stück/ha). Wenn zukünftig Starkbäume absterben sollten, soll dieses Totholz (stehend/liegend) in bemessener Zahl ebenfalls im Bestand belassen werden. Auf einer Fläche soll die Murraykiefer noch vor der Hiebsreife abgetrieben und ein Fichtenwald entwickelt werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

Tabelle 3: Erhaltungsmaßnahmen im SCI (* prioritärer LRT nach Artikel 1d der FFH-Richtlinie)

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Grünlandbewirtschaftung mittels ein- und zweischüriger Mahd bzw. Mahd mit Nachbeweidung	53,9	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der hohen Artenvielfalt	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*); Flachland-Mähwiesen (6510); Berg-Mähwiesen (6520); Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)
Entbuschung	0,25	Offenhaltung der Heiden und Felsen	Trockene europäische Heiden (4030), Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220); Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation (8230)
Schutz vor Verbiss der Spirkenverjüngung (Einzelschutz); Auslichtung Gehölzbestand um Spirken und im Bereich von anderen lichtliebenden Moorarten, um deren Existenz nicht durch Beschattung zu gefährden	0,4	Sicherung des Moorwaldcharakters durch Förderung der Spirke als Ir-typische und vom Aussterben bedrohte Art	Birken-Moorwälder (91D1*)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (insb. Erhalt von Totholz, Biotopbäumen)	0,75	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Verbesserung der Habitatsituation für xylobionte Organismen und von Höhlenbewohnern	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Ausweisung einer Moor-Schutzzone mit Verzicht auf Neubau und Erweiterung von Entwässerungsanlagen, Kalkung/Düngung, Schutz der natürlichen Wiedervernässung, Erhalt angrenzender Waldbestände	8,0	Schutz vor moorschädigenden Stoffeinträgen und weiteren negativen Veränderungen im Wasserhaushalt	Fichten-Moorwälder (91D4*)
Ausweisung einer hydrologischen Schutzzone A mit Verzicht auf Neubau und Erweiterung von Entwässerungsanlagen, Kalkung/Düngung	6,0	Pufferung und Schutz vor moorschädigenden Stoffeinträgen und Veränderungen im Wasserhaushalt sowie Gewährleistung einer ausreichenden Hangwasserspeisung für die Moorflächen	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)
Ausweisung einer hydrologischen Schutzzone B mit Kalkungsverzicht oder Kontrolle der Ausbringungsqualität	32,0	Pufferung und Schutz vor moorschädigenden Stoffeinträgen bei Kalkung mittels Flugzeug	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
www.umwelt.sachsen.de

3.3. Maßnahmen in Bezug auf FFH-Arten

FFH-Arten kommen im SCI nicht vor bzw. es sind keine Vorkommen bekannt.

4. FAZIT

Abstimmungen zur Gebietsicherung erfolgten mit Nutzungsberechtigten und anderen Fachplanungen. Bestehende Verträge im Gebiet beziehen sich auf extensive Grünlandbewirtschaftung. Auf die derzeit in Arbeit befindliche Vorbereitung eines größeren NSG im Bereich des „Schönheider Hochmoores“, in das auch zwei bestehende und ein geplantes FND integriert werden sollen, wird hingewiesen. Ansonsten genügen aus derzeitiger Sicht zur Gebietsicherung die bestehenden bzw. neu abzuschließenden vertragliche Regelungen.

Eine fachliche Notwendigkeit für Grenzänderungen besteht im SCI nicht.

Als Ergebnis der Abstimmung mit Nutzern bzw. Eigentümern der betroffenen Lebensraumflächen können die meisten vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden. Zum Teil stehen jedoch vertragliche Regelungen einer Nutzungsanpassung entgegen. Für eine nicht unerhebliche Anzahl Maßnahmen machten die Nutzungsberechtigten keine Angaben zur Möglichkeit der Umsetzung. Einige Maßnahmen werden von der Bereitstellung von Fördermitteln abhängig gemacht. Auf einigen Grünlandflächen erfolgt derzeit keine Bewirtschaftung, hier muss ein Nutzer gefunden werden.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt auch künftig mit den derzeitigen Nutzern bzw. Eigentümern.

Die Betreuung der Waldflächen erfolgt für den Privat- und Körperschaftswald über Beratung beim zuständigen Forstbezirk.

Im Offenland ist diese durch den Landschaftspflegeverband Westerzgebirge e.V., über das Naturschutzzentrum Erzgebirge und über Naturschutzhelfer gewährleistet.

Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zur Thematik erfolgt z.B. über das jährlich in Stützengrün stattfindende Bergwiesenfest. Im zweijährigen Rhythmus wird zusätzlich ein Bergwiesenwettbewerb mit Prämierung der besten Bergwiesen veranstaltet. Das Bergwiesenfest ist ein immer wieder gut besuchter Höhepunkt in dieser Region.

Quelle

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 286 wurde im Original vom Büro für Landschaftsökologie und -planung Dipl.-Ing. (FH) Uwe Fischer in Schwarzenberg erstellt und kann bei Interesse im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Freiberg oder der Außenstelle Zwickau sowie im Landratsamt Erzgebirgskreis (Untere Naturschutzbehörde) eingesehen werden.“

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten